

Marc Rüdisüli
Die Mitte/EVP
Hochwachtstrasse 24
8370 Sirnach

EINGANG GR			
19.11.2025			
GRG Nr.	24	FA 88	224

Einfache Anfrage „Krisenkommunikation des Kantons Thurgau: Bereit für den Ernstfall?“

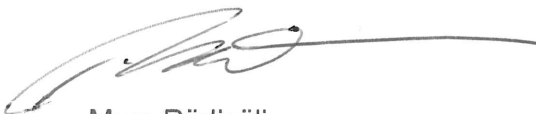
Extreme Ereignisse wie Katastrophen, Notlagen oder grossmedial begleitete Einzelfälle zeigen jeweils, wie zentral eine rasche, transparente und professionell koordinierte Kommunikation seitens der kantonalen Behörden ist. Auch angesichts der steigenden Bedeutung digitaler Kanäle und des Anspruchs der Bevölkerung auf verlässliche Informationen ist es für das Vertrauen in Politik und Verwaltung zentral, dass die Grundlagen für die Kommunikation im Krisenfall klar festgelegt und regelmässig geübt werden. Kommunikationskonzepte und Checklisten sind wesentlich, um klare Abläufe und Verantwortlichkeiten bei Krisen zu garantieren.

Aus der Covid-19-Pandemie wurden Lehren gezogen. Die von Interface gemeinsam mit der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK), der Konferenz der Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) sowie der Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr (RK MZF) erarbeitete Querschnittsanalyse liefert den Kantonen konkrete Empfehlungen zur Kommunikation in der Krise.¹ Dazu gehören unter anderem die Erarbeitung von Konzepten und Checklisten für die Krisenkommunikation (insbesondere zu Koordinationsfragen, Schnittstellen und Synergien), die regelmässige Beübung der Kommunikationskonzepte (einschliesslich Social-Media-Aktivitäten) und die klare Definition der Verantwortlichkeiten.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Verfügt der Kanton Thurgau aktuell über ein Krisenkommunikationskonzept für Katastrophen, Notlagen und aussergewöhnliche Ereignisse?
2. Nach welchen Grundsätzen, Zuständigkeiten und Abläufen wird in Krisensituationen kommuniziert, insbesondere mit Blick auf die Koordination und Synergien zwischen den beteiligten Akteuren?
3. Welche Rolle nehmen die einzelnen internen und externen Kommunikationsmittel, insbesondere die sozialen Medien und der Aufbau einer entsprechenden Community, ein?
4. Inwiefern wurden die Empfehlungen der KdK-Querschnittsanalyse, insbesondere zur Entwicklung und Übung von Kommunikationskonzepten und zur Integration digitaler Kanäle, umgesetzt?
5. Welche Lehren wurden aus bisherigen Krisen, etwa dem Fall Hefenhofen oder der Covid-19-Pandemie, in Bezug auf die Krisenkommunikation gezogen?

Sirnach, 19. November 2025



Marc Rüdisüli

¹ Büchler, C.; Essig, S.; Schwenkel, C.; Balthasar, A. (2024): Kommunikation der Kantone an die Bevölkerung (Poster). Erkenntnisse aus den kantonalen Analysen zum Krisenmanagement während der Corona-Pandemie, Interface Politikstudien Forschung Beratung, Luzern/Lausanne.